

hart. Ferner sollte zu leichterer Benützung am Kopfe jeder Seite der Hundert des behandelten Textes angebracht werden. Sprachliche Unebenheiten sind nicht gerade selten, obwohl der Stil im ganzen frisch und leicht fließend, oft geradezu glänzend ist. — Möge das prächtige Werk jenen Anklang finden, den es verdient!

Linz.

Dr. W. Grossam.

14) **Christenlehrpredigten.** Von Dr. Walter, Stiftspropst in Innichen.

Nach seinem Tode bearbeitet und herausgegeben von Alfons v. Riccabona, Spiritual am Priesterseminar in Brixen. I. Band (I. bis III. Hauptstück) (554). Brixen 1921, A. Weger. M. 30.—

Wer würde nicht mit großem Interesse ein neues Buch des bekannten Innichener Stiftspropstes Dr. Walter zur Hand nehmen! Die populäre Darstellung der Glaubens- und Sittenlehren ist der Hauptvorzug dieser Predigten, die nach dem Tode des Verfassers über Eruchen der Erben Walters von A. Riccabona herausgegeben wurden. Wir sehen in dem Werke, wie Dr. Walter die Heilswahrheiten dem Volle auslegte; der Leser wird reiche Anregung erhalten. Damit soll die Darbietung nicht in allem empfohlen werden. Sie enthält zu viel Katechismuserklärung, wobei W. mit peinlicher Sorgfalt darüber wacht, daß ja kein Wort des umfangreichen österreichischen Katechismus unerklärt bleibt; dabei kann er selbst Wichtiges nicht gründlich behandeln; so bilden z. B. die Gottesbeweise im Verein mit den göttlichen Eigenschaften: reinster Geist, ewig, unveränderlich, allgegenwärtig, den Inhalt einer einzigen Christenlehrpredigt. Unsere Zeitlage ist zu wenig berücksichtigt. Es finden sich Privatmeinungen, z. B. wenn eine Misgeburt als Folge der Lösung eines Gelübdes hingestellt wird (S. 415); oder: „Statt dem Auftrage Gottes gemäß sich an die Bearbeitung des Paradieses zu machen, hat Adam und Eva einen Spaziergang durch den Garten unternommen“ (S. 96). Die Sprache ist nicht immer mustergültig; lange Perioden sind nicht selten.

Stift St. Florian.

Prof. Dr. Josef Hollnsteiner.

15) **Tröste mein Volk!** Sieben Fastenpredigten über den Trost unserer heiligen Religion. Von J. Vogt, Kaplan und Diözesanpräses der katholischen Arbeitervereine in Stuttgart (128). Rottenburg 1921, Bader. M. 7.50.

Sieben Fastenpredigten über die Religion, Gott, Erlösung, Mutter Gottes, Kirche, Ewigkeit und Kreuz mit Berücksichtigung der Nachkriegszeit; eine reiche Fülle von Gedanken wird geboten, wobei manchmal die Hinordnung auf ein einheitliches Ziel Schaden leidet, so wenn z. B. in der Marienpredigt Maria geschildert wird als: benedicta, dolorosa, mater tua; in der Predigt über Gott hat der zweite Teil drei Abschnitte, wovon der zweite Abschnitt wieder viermal geteilt ist.

Stift St. Florian.

Prof. Dr. Josef Hollnsteiner.

16) **Predigten zur Vorbereitung einer Volksmission.** Von P. Theodosius Briesle O. F. M., Volksmissionär (48). Wiesbaden 1920, Hermann Rauch.

Briesle bietet eine willkommene Gabe zur Vorbereitung einer Volksmission: acht Predigten über Wesen, Segen, Notwendigkeit; Begründer, Prediger, Helfer und Teilnehmer der Volksmission und zwei Ansprachen des Pfarrers bei Eröffnung der Mission.

Daz die Mission die Weltanschauungsfragen und Lebensgrundsätze Christi in neuem Lichte aufleuchten läßt, möchte ich nicht behaupten (S. 7 f.); bei den Zitaten (S. 10 u. 43) wäre Quellenangabe erwünscht.

Stift St. Florian.

Prof. Dr. Josef Hollnsteiner